

Protokoll zum 2. Bürgerworkshop für die Ortsgemeinde Schwabenheim an der Selz am 22.04.2024

Projekt: Hochwasservorsorgekonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Projektnummer: 441
Thema: Bürgerworkshop Schwabenheim an der Selz
Datum, Uhrzeit: 22.04.2024, 18:00 – 20:00 Uhr
Besprechungsort: Olbornhalle in Schwabenheim
TeilnehmerInnen: 30 Teilnehmer aus der Ortsgemeinde Schwabenheim

VG Gau-Algesheim:

Bauabteilung und verwaltungsinterne Ansprechpartner:

Herr Depué dorian.depue@vg-gau-algesheim.de

Ortsbürgermeister Schwabenheim:

Herr Heinrich rathaus@schwabenheim.de

Gemeinderat Schwabenheim:

Herr Freudenberger (1. Beigeordneter) rathaus@schwabenheim.de

Herr Schuck (2. Beigeordneter) rathaus@schwabenheim.de

Feuerwehr Schwabenheim:

Herr Schmitt (Wehrführer) schmitt.p@feuerwehr-schwabenheim.de

Herr Schenk (stv. Wehrführer) sebastian@soung-excited.de

Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH:

Herr Kiefer (Geschäftsführer und Projektleiter) kiefer@francke-knittel.de

Frau Sudahl (Mitarbeiterin des Projektteams) sudahl@francke-knittel.de

Der zweite Bürgerworkshop für die Ortsgemeinde Schwabenheim wurde im Zuge des Hochwasservorsorgekonzepts VG Gau-Algesheim am 22.04.2024 in der Olbornhalle in Schwabenheim durchgeführt.

Beim 1. Bürgerworkshop in der Olbornhalle am 22.02.2024 wurden die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde mit ihren Erfahrungen zu Hochwasser- bzw. Starkregenereignissen miteinbezogen. Die daraus resultierenden und geprüften Maßnahmenvorschläge wurden nun beim 2. Bürgerworkshop vorgestellt (siehe Abbildung 1).

Zunächst stellte das Ingenieurbüro Francke + Knittel die Chronologie und den Inhalt sowie den derzeitigen Stand des Projektes „Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept VG Gau-Algesheim“ vor. Danach wurden die bisher ausgearbeiteten Maßnahmenvorschläge in einer Präsentation vorgestellt.

Hierbei erfolgte die Einteilung in die 3 Kategorien:

- Bauliche Maßnahmen
- Informationsvorsorge
- Unterhaltungsmaßnahmen

Die Bürgerinnen und Bürger konnten die bisherigen Vorschläge kommentieren sowie aus ihrer Sicht weitere Ideen oder Anregungen ergänzen.



Abbildung 1: Präsentation während des Bürgerworkshops II

Folgende bauliche Maßnahmen (Auswahl) sind vorgeschlagen:

- a. Im 8 km² großen Einzugsgebiet oberhalb des Waldes (Pfauengrund) sollte ein Rückhaltebecken eingerichtet werden. Die landwirtschaftliche Fläche und die unterhalb liegende Brachfläche wurden bereits ausgiebig analysiert und eignen sich hervorragend, da kein großer ökologischer Eingriff, wie zum Beispiel im Wald (LSG) des Pfauengrundes, zu erwarten ist. Ein Großteil der landwirtschaftlichen Fläche wäre weiter nutzbar. Diese dienen als Rückhalteflächen zur Speicherung und Drosselung des Einzugsgebietes. Das Gesamtvolumen der Becken sollte ca. bis zu 30.000 m³ betragen, 23.000 m³ sind jetzt schon möglich.
- b. Umnutzung des nicht genutzten Staukanals als Entlastungskanal entlang der Bachstraße in Schwabenheim.
- c. Schutz des Stromkastens im Gefährdungsbereich der Abzweigung Grabenstraße in Schwabenheim durch beispielsweise eine Stufe.
- d. Rückbau der Stauschwellen im Bereich Flutgraben/ Sauerbach in Schwabenheim.
- e. Erstellung einer gestaffelten Retentionsfläche bei Weiden (Flurstück 144) neben Flutweg (Flur 173) in Schwabenheim.
- f. Treibgutfang aus 3 Meter hohen Pfählen im Pfauengrund auf Höhe des alten Wasserhauses in Schwabenheim.
- g. (Nicht empfohlen) Errichtung eines Staudamms mit einem Retentionsvolumen von 32.000 Kubikmetern und Drosselung von 8 auf 2 Kubikmeter pro Sekunde im Pfauengrund auf Höhe des alten Wasserhauses in Schwabenheim.
- h. (Nicht realisierbar) Bau eines Rückhaltebeckens und einer Pumpstation mit Entlastungsleitung in Richtung Selztal am Ende des Pfauengrunds in Schwabenheim.
- i. Anschluss eines Bauwerkes an den ungenutzten Feuerwehrkanal durch Neuverlegung von rund 100 Metern Kanal am Einlaufbauwerk Obere Mainzer Straße in Schwabenheim.
- j. Ausbaggern des vorhandenen Einlaufschachtes mit Geröllfang an der Wackernheimerstraße in Schwabenheim.
- k. Verstärkung des Wegegefälles zur bestehenden seitlichen Abflussmulde am Wirtschaftsweg (Verlängerung Wackernheimerstraße) in Schwabenheim.
- l. Hydraulische Optimierung zur Hochwasserlenkung am Wirtschaftsweg nordöstlich des Neubaugebietes "An den Steinwällen" in Schwabenheim.
- m. Ausheben des Flutgrabens bis zur gepflasterten Sohle auf die ursprüngliche Tiefe mit regelmäßiger Reinigung und Entfernung von Sedimentation in Schwabenheim.
- n. Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Rückhalt von Außengebietswasser im Einzugsgebiet (A = 8 km²) des Flutgrabens (Pfauengrund) mit einer Kombination aus Erhöhung der Wirtschaftswege und Absenkung bzw. Modellierung der Ackerflächen in Wellenform für eine dezentrale Rückhaltung.
- o. Erhöhung der Wege im Einzugsgebiet des Flutgrabens (Pfauengrund) zur temporären Rückhaltung von Oberflächenwasser sowie zum Erosionsschutz.
- p. Anlage eines neuen Flutgrabens im nordwestlichen Außengebiet im Rahmen einer Flurbereinigung (DLR) + Neuparzellierung eines Weges entlang der Nordwestgrenze, der wasserführend sein und von einem Flutgraben begleitet werden soll, zum Schutz des nördlichen Schwabenheims/Mainzer Straße

Im Rahmen der Präsentation und des anschließenden Austauschs wurden folgende Fragen beantwortet:

1. Während der Präsentation wurde den Teilnehmenden das hohe Gefährdungspotential durch Sturzfluten in Schwabenheim noch einmal mit beispielhaften Videoaufnahmen sehr deutlich gemacht. Beim SRI 7 (Starkregenindex 7) mit einer Regenhöhe von 47 mm in einer Stunde können verheerende Sturzbäche mit Fließgeschwindigkeiten von über 2 m/s innerhalb der Bebauungen entstehen, teilweise sind Wasserstände von bis zu 4 m Höhe zu erwarten. Mit Hilfe der Sturzflutgefahrenkarten wurde aufgezeigt, dass mehr als 600 Gebäude betroffen sein können. Schwabenheim ist in Hinblick auf Sturzfluten in der Verbandsgemeinde am stärksten gefährdet, so dass hier akuter Handlungsbedarf entsteht.
2. Des Weiteren wurde in der Präsentation angesprochen, wie wichtig die Umsetzung des Maßnahmenvorschlags, das Ausbaggern des Flutgrabens, ist. Daraufhin wurde von Anwohnern die Frage geäußert, wann mit einer Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen im Bereich des Flutgrabens gerechnet werden könnte. Herr Depué erklärte, dass mit kleineren Maßnahmen, wie bspw. Reinigungen im Graben, bereits in diesem Jahr begonnen wird. Für größere Maßnahmen, wie das Ausbaggern des gesamten Grabens, wird mehr Zeit benötigt. Rund 2 Jahre kann es bis zur Umsetzung dauern.
3. Anwohner merkten an, dass von seitens der VG keine ausreichende Reinigung des Flutgrabens durchgeführt werden. Für die Gewässerunterhaltung ist die VG zuständig.
4. Es wurde das Thema der Zuständigkeit der Sinkkastenreinigungen in der Ortsgemeinde angesprochen. Der Ortsbürgermeister Herr Heinrich erörterte, dass die Zuständigkeit derzeit bei der Ortsgemeinde gesehen wird und durch diese jährlich durchgeführt wird.
5. Von Anwohnern wurde eine Problematik im Bereich der Verrohrung des Flutgrabens angesprochen: Oberhalb der Unterquerung der Elsheimer Straße (Landesstraße) ist der Graben gepflastert. Bei einem Ausbaggern des Grabens auf die ursprüngliche Tiefe würde eine erhebliche „negative“ Stufe (rund 1 m) verursachen. Es wird vermutet, dass vor dem Durchlass und der Verrohrung hier ein Geröll- und Sedimentfang bestand, was bei solchen wasserbaulichen Anlagen üblich ist. Eine Absenkung der gepflasterten Sohle im HAMCO-Durchlass ist aufgrund statischer Gründe nicht möglich und würde auch keine höhere hydraulische Leistungsfähigkeit nach sich ziehen. Ein

Ausbaggern des Geröllfangs wird empfohlen, um eine Verlegung der anschließenden Verrohrung präventiv zu verhindern.

6. Es wurde die Frage gestellt, welche Höhe für die privaten Brücken im Flutgraben angesehen wird. Das Ingenieurbüro erklärte, dass sich keine ungenehmigten Bauten innerhalb der Parzelle des Flutgrabens und Abflussprofils, wie es derzeit der Fall ist, befinden dürfen. Diese stellen eine erhebliche Gefahr dar. Man sollte Übergänge oberhalb des Abflussprofils nur bauen, wenn hierzu eine wasserrechtliche Genehmigung vorliegt. Herr Depué erklärte zudem, dass Gemeindebrücken das Ziel seien und keine privaten Brücken.
7. Zum Thema Mischwasserkanäle wurde die Frage gestellt, ob diese ausreichend dimensioniert seien. Herr Kiefer erklärte, dass der Abwasserverband Untere Selz (AVUS) hierfür zuständig ist, und die Bemessung nach einer bestimmten, tendenziell geringeren Jährlichkeiten von Regenereignissen erfolgt. Bei den angesprochenen Extremereignissen und einhergehende Sturzflutgefahren wird eine bereits vollgelaufene Kanalisation angenommen. Bei solchen Katastrophenereignissen wird mit einer Überlastung der Kanäle gerechnet.
8. Die Feuerwehr stellte die Frage, wie lange Wasser in der Ortsgemeinde bei starken Sturzfluten verbleiben würde. Das Ingenieurbüro erklärte daraufhin, dass die Sturzfluten mit Geschwindigkeiten von über 2 m/s durch den Ort fließen, wodurch sich kein stehendes Hochwasser bildet. Insbesondere bei Gewittern im 10 km² großen Einzugsgebiet des „Mainzer Bergs“ ist es schwierig, frühzeitige Vorwarnungen zu geben. Daher wurde auf die Nutzung der Apps Katwarn, „Pflotsh Storm“ sowie kachelmannwetter.com mit dem Sturmflut-Player verwiesen.
9. In diesem Zusammenhang appellierte Herr Kiefer an die Feuerwehren der Verbandsgemeinde und der Ortsgemeinde, sich im Rahmen des Hochwasservorsorge- und Starkregenkonzepts (HWVK) in einem separaten Termin schulen zu lassen. Dabei sollte besonders auf die Identifizierung von Risikobereichen auf Basis der Sturzflutgefahrenkarten sowie die Planung von Flucht- und Zufahrtswegen im Falle einer Flutkatastrophe eingegangen werden.
10. Ergänzend zum Maßnahmenvorschlag eines Rückhaltebeckens oberhalb des Pfaugrunds schlägt das Planungsbüro das Einbinden von Pegelmessern vor, sodass hier gegebenenfalls eine Vorwarnzeit ermöglicht werden kann.

11. Eine Problemstelle wird von Anwohnern im Bereich der Brücke des Wirtschaftsweges Ende Bachstraße/ Am Ferdinandhof gesehen. Hier kann sich Treibgut an der Brücke verfangen und Wasser aufgestaut werden.
12. Von mehreren Anwohnern wurde von Ereignissen aus der Vergangenheit berichtet:
 - Von der Tankstelle aus kommend, fließt Wasser in Richtung Faltenstraße/ Ecke Sandkaut und gefährdete in den 80er Jahren und auch bei einem Ereignis 2008 Gebäude. Hier waren die Sinkkästen bereits bei diesen eher kleineren Regenereignisse (nach Aussage ca. 18 l Regen) nicht mehr aufnahmefähig. Ein Hauptproblem sind verdreckte Sinkkästen. Die OG kümmert sich bei Anrufen umgehend um Behebung.
 - Herr Schuck berichtete von einer starken Frostperiode in den 60er Jahren. Mit der beginnenden Schneeschmelze war der Flutgraben nahe zu vollständig ausgelastet. Wäre hier Starkregen dazu gekommen, hätte dies zu Sturzfluten führen können.
 - Bei einem Ereignis im Jahr 1978 musste eine Person aus einer Garage in der Straße Am Sportfeld gerettet werden. Das Haus befand sich in einer Senke und die Garage war komplett vollgelaufen. Heute befindet sich dort ein erhöhtes Haus, ohne Garage.
 - Ein Regenereignis 1993 verursachte eine Überschwemmung des Parkplatzes gegenüber der Apotheke.
 - Im Bereich der nördlichen Weinberge konnte bereits bei kurzen Gewitterregen Abflüsse von ca. 10 cm beobachtet werden. Die Abflüsse fließen dann über Flutrinnen zwischen den Weinbergen in Richtung Flutgraben.
 - Es wurde von alten Gebäuden erzählt (Im Bereich Bachstraße, welche von Sturzfluten gefährdet ist), die früher absichtlich in einem 45° Winkel platziert wurde, um Wasser vom Gebäude weg zu leiten. Die neuen Bauten sind der Straße entlang platziert und weisen diese Funktion nicht mehr auf.
 - Am Eckhaus der Kreuzung Bachstraße/ Käferstraße stand ein Haus mit einer Wassermarke (einem Flutstein) von 1,5 m aus dem Jahr 1850 (Das Haus existiert nicht mehr). Dies zeigt, dass auch schon in der Vergangenheit mit Sturzfluten in diesem Bereich umgegangen werden mussten.
13. Der unter der Bachstraße verlaufende Feuerwehrkanal weist an mehreren Stellen Staumöglichkeiten auf, die früher bei Brandfällen genutzt wurden. Der Kanal ist von der Feuerwehr nicht mehr in Benutzung und die Zuständigkeit/Nutzung wurde in der

Vergangenheit an die Ortsgemeinde übergeben. Im Bereich des Kindergartens wird der Kanal mit Staumöglichkeit wieder ertüchtigt.

gezeichnet:

Katharina Sudahl (B.Eng.), Alexander Kiefer Dipl.-Ing. (FH) Geschäftsführer

Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH, 24.04.2024

gelesen und ggf. korrigiert:

Anlagen:

- Präsentation 2. Bürgerworkshop Schwabenheim an der Selz